

Inhalt

Vorwort.....	VII
Einleitung	1

Erster Teil

Die Rolle des westdeutschen Streitkräftebeitrags im Rahmen der Vergeltungsstrategie

I. Allianz- und Eigeninteresse: das Prinzip der »forward defense« und das Problem ihrer ökonomischen Realisierung	17
II. Die Nuklearisierung der Bündnisstrategie als Kompromiss zwischen angenommener Bedrohung und finanzierbarer Verteidigung	39
III. Die Implementierung der Vergeltungsstrategie im Bündnis und die Aufbaukrise der Bundeswehr 1955-1957	65
1. Diskrepanzen zwischen NATO-Vorgaben, deutscher operativer Planung und ihren Kritikern	68
2. Der Zwang zur Anpassung: von der konventionellen Planung zur atomaren Umrüstung der Bundeswehr	108
a. Die Ausgestaltung des deutschen Kontingents im Bündnisrahmen	114
b. Gesamtpolitische Planung und zivil-militärische Führungsstrukturen	150
3. Der verschleppte Aufbau der Bundeswehr und die Ausdünnung der NATO-Truppen auf deutschem Boden	173
IV. Die Umorientierung im Bündnis auf die Realitäten atomarer Verteidigungsplanung	199
1. Die Suche nach einer gemeinsamen Luftverteidigung	200
2. Die Auseinandersetzungen um angemessene konventionelle Streitkräfte	207
3. Die Formelkompromisse über mögliche Kriegsszenarien	223

Zweiter Teil

Der Aufbau der Bundeswehr unter den Bedingungen einer modifizierten atomaren Abwehrplanung der NATO 1956-1960

I. Die geostrategische Lage der Bundesrepublik, ihre Flanken und ihr Vorfeld	249
---	-----

1. Deutsch-dänische Dissonanzen und die Verteidigung der Ostseeausgänge	259
2. Die Sicherung der Südflanke und das Problem der neutralen Nachbarn	276
3. Der Vorposten Berlin als Testfall für glaubwürdige westliche Verteidigung	291
II. Die Vergeltungsstrategie der NATO und die Atombewaffnung der Bundeswehr im innenpolitischen Meinungsstreit	331
1. Die nukleare Ausrichtung der Bundeswehrplanung und die NATO-Übung LION NOIR.....	332
2. Der öffentliche Kampf um die Atombewaffnung der Bundeswehr	354
III. Möglichkeiten und Grenzen deutscher atomarer Rüstung und Mitbestimmung unter den Bedingungen einer modifizierten Vergeltungsstrategie	371
1. Der deutsche Einstieg in die Umrüstung und die Entwicklung der atomaren Fragen in der Bündnisverteidigung	373
2. Führungs- und Infrastrukturprobleme im Atomkrieg.....	408
3. Die Stationierung von Atomwaffen auf deutschem Boden und die Ausrüstung der Bundeswehr mit atomaren Trägersystemen	432
4. Mitbestimmung bei Zielplanung und Einsatz	457
5. Atomwaffen in deutscher Hand?.....	482
IV. Die beginnende Flexibilisierung der NATO-Strategie und die deutschen konventionellen Alternativen.....	513
1. »Abgestufte Vergeltung« und »begrenzte Kriegführung«: die MC 70 und ihre Folgen	517
2. Die »Vorwärtsverteidigung« als gemeinsames Bündnisziel.....	555
3. Die »Vorwärtsverteidigung« als nationale Verteidigungsaufgabe	583
V. Schadensbegrenzung und zivile Landesverteidigung.....	603
1. Das zentrale Ziel: Verteidigungsplanung und Schadensbegrenzung im Atomkrieg	604
2. Organisatorische und führungstechnische Grundlagen: die Zusammenarbeit von NATO-Notstandsorganisation, Territorialverteidigung und Zivilschutz.....	620
3. Das Defizit fehlender gesetzlicher Grundlagen und die Suche nach Aushilfen.....	651
4. Ungelöste Probleme des Bevölkerungsschutzes: Schutzraumbau, Evakuierungen und Flüchtlingsfrage	660
5. Die Grenzen nationaler Versorgung im potenziellen Frontstaat Bundesrepublik.....	691
Schlussbetrachtung	723
Abkürzungen	741
Quellen und Literatur.....	747
Personenregister	771
